

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 14.07.1783-06.02.1784

12. Dezember 1783

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174253

Zeitig genug bekannt gemacht, so lassen sich wenig im Lande
brockstet und gefürcht werden, weil es in dieser Gemeinm rief
Wort über Handkündigt war. Was die Secten betrifft, sie sollten
es vielmehr für sich selbst sorgen. Landesherr zu führen die
von Manchen Handkündigt werden, und die mehr Politiern von
den galanten Welt sollten es lieber mit Landesherrn, wo gesunde
sollten außer Spezial gefasst und Trasse Handkündigt werden.

Ich Copirte das von H. Joseph. Herrn Director Freylinghausen
empfangene höchliche Schreiben d. d. 23ten Juny 1783.

Freitag 1/12ten Decemb. Friedrich Anton auf H. P. d. d. 6

Wort: "Lieber Herr! Ich bringe nach dem Herrn J. P. d. d.
" Ihnen privatim zu malen: "wenn meine Landesherrn
" noch nicht was wissen, so müssten die selbigen zurück be-
" halten und noch belassen mit Galgenstein an mich ver-
" den übergeben." Warum? Antw: ich bin pferd und
" langsam zum Vor- und Nachdenken und gewöhnlich zu
" Überwindungen. So war ich unkonstante Überwindung.
" Also ist meine M. Ser. ohne gehörige Revision und
" übermal eingereicht und Handkündigt und von dem S. F.
" können Herrn Inspector Fabricius empfangen, weil es in
" vorigen Zeiten an denen S. F. Herrn Fabricius und
" Pasche die Landesherrn und gebrauchten Form über
" sollte, die meine konkreten Befürchtungen sein gebrochen
" fließt zu Handkündigungen und Befehlen und das Ab-

„ stracke laßon an Josephmüßigen Hächten übergeben.
 „ Kaufmännern Überlegung fial mir auf bei, laß
 „ nun andere Zeiten und Umstände sind, welche man
 „ Konflikt anfordern vom laß, die Täuflern Hächten—
 „ Franke, Knapp und Ziegenhagen sind zu den
 „ Geistern der Hollenisten Garneisten anfordern, die
 „ Venerable John Inspector Fabricius ist nunmehr
 „ ein 70 jähriger Mann und nahe am Jordan und wir
 „ haben nur noch einen einzigen Joseph Dr. F. und
 „ müßten befürchten, wenn uns dieselben Hächten
 „ noch annehmen werden solten, so wüßte Gott in Gnaden
 „ noch lange nicht garstigen Laßten wollen! ob nicht ästhetische
 „ Umstände mit dem was Exod: 1, 6=8 steht und schon man-
 „ nuel unter den Tönnern garstigen, anfordern müßten, und also
 „ meine unkonfliktige Vorwürfen und Anmerkungen in
 „ unkonfliktigen Gärten gewachsen und dieselben Wurzeln aus den
 „ zu dem dem noch, laß es in fünfzig den vollen Regenten-
 „ den Zailand, laßten Regierung und Führung auf ein gering-
 „ stan Gegenstände nicht überfließt, zu dem angewiesen, die müßten
 „ die Täuflern anfordern, wenn sie einigen Nutzen haben könnten,
 „ oder den Lohr garstigen Laßten, wenn sie schließlich sein solten. Und der
 „ Laßten pfien zu anfordern, so wenn es nicht möglich, bis das Küßgen
 „ wieder zum Konflikt kam. Kurz, es haben noch manchen

- „ Überlegung aus den Umständen geschlossen, das meine
 „ Mixture simplex nicht so, wie sie ist, sondern für Bri-
 „ den soll, und das Sie wegen der mir mein Dofn bitten, das
 „ ich sie mit feiner Galgenheil wieder bekommen möchte.
 „ Und solch mein Dofnen ist in dero Worten zugesagt. Von
 „ 5^{ten} Decemb. a. c. Durch gültige Anmerkungen bestärkt
 „ worden. Also bleibt es dabei, das ich die M. S. wieder
 „ bekommen und das Unnütze und Verschleife absondern
 „ wann und weil ich noch leben. für die Übersendung
 „ des Briefes von J. T. Herrn Dr. Freylinghausen und Com-
 „ munication des unverdachten Schreibens von Hn. Jacob
 „ Gysbert van der Smisen, Sendes ferkles. In a, ist mein
 „ Schreiben et d. 6 Dec. 1782 freundlichst agnoscirt. Von b,
 „ möchte gern noch copiren; falls aber noch nicht so viel Rü-
 „ ck und Kräfte geblieben. Die Beschreibung von dem
 „ zusammen dem Harpell des wahren Christenstums ist kläglich
 „ und sollte fast alleinmüßig mehren, wann es nicht in der
 „ Zeit des Briefs und absonderlich in der Exkurs: J. C. Monfar
 „ Handlungal worden. Zu Ihren Herrschaften unter Gottes
 „ Beistand in New York gratuliren und wünschen fernam
 „ Success für die Freunde des Simmels! Wann die Herrschaft Phi-
 „ lad. Corporation nicht pro, sondern contra die Rücklagen
 „ des neuen Gesetzbuchs ist; so ist es wol ratsamer, das
 „ des Harpell noch liegen bleibt bis auf weitere Ansicht.

